

„Wir sind Anne Frank“ - Möhringer Schüler/innen sind bei einer Ausstellungseröffnung im Stuttgarter Rathaus beteiligt

Stadtmuseum und Lernort Gedenkstätte zeigen Ausstellung über Anne Frank

Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Real- und Gemeinschaftsschule (AFRG) waren bei der Ausstellungseröffnung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, am 10. Mai 2015 im Stuttgarter Rathaus auf der Bühne mit dabei.



Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 7-9 der Anne-Frank-Real- und Gemeinschaftsschule. Außen links: Lehrerin Eva Bruckner

Die Ausstellung, die als Wanderausstellung konzipiert ist, stellt das Schicksal des jüdischen Mädchens Annelies Marie Frank, die alle nur unter dem Namen Anne kennen, in den Mittelpunkt. Anne Frank stammte ursprünglich aus Frankfurt. Vor der Verfolgung durch die Nazis flüchtete die Familie nach Amsterdam. „Anne wäre in wenigen Wochen 86 Jahre alt geworden“, so Stadtdekan Sören Schwesig, der den beeindruckenden Hauptvortrag des Abends hielt und damit eine Brücke zur Gegenwart schlug. Nur wenige Meter von ihm entfernt saß an diesem Abend Rahel Dror. Die Wahl-Stuttgarterin ist heute 94 Jahre alt, ebenfalls Jüdin und eine Überlebende des Holocaust. Anne könnte, vom Alter her gesehen, ihre kleine Schwester gewesen sein. Sie hätte an diesem Abend im großen Stuttgarter Sitzungssaal neben ihr sitzen können. Aber das ist nur ein Gedankenspiel.

In Wirklichkeit wurde das Versteck, das sich die Franks im Hinterhaus der Firma von Vater Otto eingerichtet hatte, im August 1944 verraten. Über zwei Jahre hatte es die Familie dort mit Freunden und Bekannten ausgehalten, bevor sie der SS ausgeliefert und wegen ihres jüdischen Glaubens deportiert wurde. Anne hat während dieser Zeit Tagebuch geschrieben. Die Aufzeichnungen und Geschichten enden an diesem Tag abrupt. Während die Mutter Edith in Auschwitz ermordet wurde, überlebte der Vater die furchtbare Zeit als Zwangsarbeiter. Anne starb, zusammen mit ihrer Schwester Margot, wie viele Tausend andere, kurz vor der Befreiung des Lagers Bergen-Belsen im Winter 1944/45 an Unterernährung und Typhus.

Die Schülerinnen und Schüler der AFRG haben im Vorfeld des Abends einen Film gedreht und sich eigene Gedanken zur Namensgeberin ihrer Schule gemacht. „Anne Frank gibt uns Hoffnung“ war da zu hören, oder „sie hat aufgeschrieben, was sie erlebt hat und, trotz Gefangenschaft, ihr Leben geliebt“. „Aus dieser Einstellung können wir heute auch eine Menge lernen“, so Giulia, die eine 8. Klasse besucht.



Gäste und Ehrengäste bei der Eröffnung, v.r.n.l. Rahle Dror (Trägerin der Otto Hirsch Medaille), Patrick Siegele (Direktor des Anne-Frank-Zentrums Berlin), Sören Schwesig (Stadtdekan Stuttgart), Barbara Traub (Vorstandssprecherin der Israelitischen Glaubensgemeinschaft in Württemberg), Sieghard Kelle (Geschäftsführer der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft stjg), darüber in der zweiten Reihe: Beate Müller, Ingo-Felix Meier, Frank Wagner (alle drei stjg)

Die Besucher der Ausstellung sollen sich durch das Leben von Anne Frank der Gefahren von Rassismus und Antisemitismus, von Diskriminierung und Ausgrenzung bewusst werden. Sie sollen erkennen, dass Menschenrechte, Glaubensfreiheit, Gleichberechtigung und Demokratie schützenswert sind und zu den zentralen Werten unserer heutigen Gesellschaft gehören. Wir alle müssen dazu beitragen, dass diese Werte erhalten bleiben und weiter gegeben werden. Niemand kann sich heraus nehmen aus der Solidarität der freien Gesellschaft. So sind auch die T-Shirts zu verstehen, die die Schüler/innen tragen: „Wir sind Anne Frank.“

Vorbereitet wurde der Auftritt der Schüler/innen schon seit Monaten. Die Lehrerinnen Eva Bruckner und Franziska Albrecht hatten mit ihrer Klasse das Tagebuch von Anne Frank im Unterricht gelesen und mit den Kindern eine eigene Ausstellung zum Leben von Anne entwickelt. Diese wurde beim Tag der offenen Tür im Frühjahr dieses Jahres erstmals vorgestellt.

Dass die Schüler/innen nun bei der großen Ausstellung dabei sein durften, begeisterte sie sehr. Deshalb haben sie den Film für diesen Abend gedreht, viel diskutiert und die Texte, die auf der Bühne vorgetragen wurden, selbst geschrieben. Ein Teil dieser Schüler/innen wird in den kommenden Wochen auch zu den „Peer-Guides“ gehören, die Gleichaltrige durch die Ausstellung führen. „Das ist ganz toll! Selbst eine Schülerin aus der 7. Klasse hat sich dazu gemeldet und dafür akribisch vorbereitet“, so Beate Müller, die Rektorin der Schule.

Die Ausstellung, die vom Anne-Frank-Zentrum in Berlin konzipiert wurde und von Erwachsenen und Jugendlichen gleichermaßen besucht werden kann, ist noch bis zum 2. Juli im Stuttgarter Rathaus zu sehen.



Neben den Ehrengästen (vorne) sind hier auch die Schüler/innen, Lehrer/innen der AFRG sowie die Schulleiterin Beate Müller zu sehen.

Titel der Ausstellung: „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Ort: Rathaus Stuttgart

Datum: 15.05.-02.07.2015

Öffnungszeiten: Mo-Fr jeweils 8-18 Uhr (03.-07.06. - während des Kirchentages: 10-18 Uhr)

Der Eintritt ist frei!

Führungen: Kostenlose Klassenführungen und Erwachsenenführungen (für 3 € pro Teilnehmer/in) können über [lernort gedenkstätte](http://lernort-gedenkstaette.de) gebucht werden. **Siehe URL!**

URL: http://www.lernort-gedenkstaette.de/de/site.php/3_Kontakt

Literatur von und über Anne Frank

Frank, Anne: Gesamtausgabe. Tagebücher, Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe – Fotos – Dokumente, Frankfurt 2015

Frank, Anne: Tagebuch, Frankfurt 2013

Gies, Miep: Meine Zeit mit Anne Frank, Frankfurt 2009

Gold, Alison, Leslie: Erinnerungen an Anne Frank, Ravensburg 2015

Lindwer, Willy: Anne Frank. Die letzten sieben Monate. Augenzeuginnen berichten, Frankfurt 1993

Müller, Melissa: Das Mädchen Anne Frank. Die Biographie. Mit einem Nachwort von Miep Gies, München 2013

Pressler, Mirjam: „Grüße und Küsse an alle“. Die Geschichte der Familie von Anne Frank, Frankfurt 2011

Text: Holger Viereck (AFRG)

Alle Fotos: Marlies Goes/STUGGI.TV